

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

440 (22.9.1914) Abendausgabe

eigenen Reiche wie im Auslande zum System erhoben habe. Sibirien sei nach der Ermordung von 20 einheimischen Stammesfürsten erobert worden. In gleicher Weise hätten sich die Russen gegen die Dynastien der Mandchuren und Koreas politischer Anschläge bedient. In Buchara seien zwei Emire nacheinander ermordet worden, weil sie das Protektorat Russlands nicht anerkennen wollten. In Turkestan habe der russische Generalgouverneur die Turkmenerfürsten, die ihm nicht zu Willen waren, zu Tode geladen und hinterlässe ermordet lassen. Bei der Unterdrückung des Kaukasus habe der russische Zar durch ein Handschreiben an den armenischen Katholikos den Armeniern die politische Freiheit versprochen, falls die Armenier die Russen im Kampfe gegen die Türken und Perser unterstützen. Nachdem der Kaukasus bezwungen war und Russland die Unterstützung der Armenier nicht mehr brauchte, habe der russische General Pasikewitsch den armenischen Katholikos Nerkes in Tiflis verhaftet und ihm das Handschreiben des Zaren weggenommen. Nach dem großen Armenier-Massacre in Kleinasien vom Jahre 1877 habe der russische Minister des Äußern Rowanow Kotschowkin, indem er sich die Hände rieb, geäußert: „Wir brauchen Armenien, aber ohne die Armenier.“ Die von den Russen inszenierten zahllosen Morde in Persien seien noch in frischer Erinnerung. Ebenso habe Russland den serbischen König Alexander und die Königin Draga durch eine Diktatorische in bestialischer Weise ermordet lassen. Die Leichen seien aus dem Fenster geworfen worden, damit man sich in der russischen Gesandtschaft von der furchtbaren Tat überzeugen konnte. Auch das Attentat in Serajewo sei zweifellos mit Wissen der russischen Diplomatie vorbereitet worden. Die Entthronung des Fürsten Alexander von Battenberg mit Hilfe des Verräters Rattom Dimitrieff, die Ermordung des bulgarischen Ministers Stambulow durch Werkzeuge der Russophilen seien allgemein bekannt. Der letzte der von den Russen inszenierten politischen Morde sei der des französischen Sozialdemokraten Jaurès, der entschieden gegen den Krieg aufgetreten sei und der struppellose Politist Russlands widerstanden habe. In allerletzter Zeit hätten leitende russische Kreise die Ermordung des Königs der Bulgaren geplant, weil sie ihn als Hindernis gegen die Bestrebungen, Bulgarien zum blutigen Werkzeug Russlands zu machen, ansahen. Das beweise auch der Umstand, daß der russische Gesandte Swawinski in letzter Zeit ununterbrochen mit verdächtigen Elementen konspirierte habe, die es nach Russlands Rubeln gelüßete.

Ein Artikel von Waslow, „eine Freiheit Swawinski“ betitelt, legt es sei unglücklich, wie der russische Gesandte es wagen könne, die bulgarische Opposition und Presse gegen die Krone aufzumiegeln und zum Hochverrat zu verleiten. Swawinski sei bemüht, durch dunkle Elemente eine Revolution hervorzurufen und durch einen Staatsstreich die republikanische Staatsform einzuführen. Er möge jedoch nicht vergessen, daß Bulgarien nicht Persien sei, und daß die Freiheit der generierten russischen Diplomatie nicht unbestraft bleiben werde. Ein weiterer Artikel befaßt sich mit dem von russischer Seite erhobenen Vorwurf, daß Bulgarien Russland gegenüber undankbar sei. Worin besteht, fragt der Verfasser, die Undankbarkeit Bulgariens? Etwas darin, daß Bulgarien jetzt Serbien für dessen feigen Verrat an dem Bündnis nicht Hilfe geleistet oder die Landung russischer Truppen nicht erlaubt habe, wohl wissend, daß das Betreten des bulgarischen Bodens durch Russland das Ende der Unabhängigkeit bedeuten würde? Die russischen „Schwarzen Hundert“ und deren Werkzeuge in Bulgarien wie Danew, Geshow und Rathow Dimitrieff müssen zugeben, daß Russland froh sein dürfte, wenn es von Bulgarien nicht tief gehaßt werde; zur Dankbarkeit gegenüber dem türkischen und feigen Russland hätte Bulgarien keinen Grund.

Deutschland und der Krieg.

— Berlin, 19. Sept. Das „Deutsche Armeebblatt“ hat vom Kronprinzen folgendes Telegramm erhalten: „Kronprinz bittet, sofort umfangreiche Sammlung und sofortige Abführung von Rum und Arrac in Wege setzen. gez. Major von Planig.“

— Berlin, 21. Sept. Die „Deutsche Gesellschaft zur Verbreitung guter Bücher, E. V., Berlin-Wilmersdorf (Ehren-Präsidentium Reichsfürst von Bismarck), hat den Lazaretten 10 000 Bücher und 10 000 Kriegslieder gespendet.

— Berlin, 21. Sept. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Sonnenburg (Neumarkt): Die durch die Inzassen der Graudenzer Strafanstalt auf tausend Köpfe angewachsene Belegschaft der Kgl. Strafanstalt Sonnenburg hat 7000 Mark bar für das rote Kreuz gestiftet.

W.T.B. Düsseldorf, 21. Sept. Der Verein für Verwendung des Ueberflusses der Düsseldorf Ausstellung von 1909 hat, wie die „Düsseldorfer Zeitung“ erfährt, durch Vermittlung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz der Nationalstiftung für Hinterbliebene der im Kriege Gefallenen den Betrag von 100 000 M. gestiftet.

Die rote Kreuz-Sendungen nach den Kriegsschauplätzen.

W.T.B. Berlin, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Das Zentralkomitee vom roten Kreuz hat, wie bereits gemeldet, eine sehr reichliche Sendung warmer Sachen, Lebens- und Genussmittel schon vor 14 Tagen nach dem östlichen Kriegsschauplatz geschafft. Die nun vorliegenden Berichte gehen dahin, daß es den Herren gelungen ist, mit 7 Automobilen bis zu den fechtenden Truppen zu gelangen, um dort wiederholt Gaben abzugeben.

Am 22. d. Mts. wird ein weiterer großer Transport von warmen Kleidungsstücken, Zigaretten, Zigaretten, Fußsuhlen und anderen Heilmitteln und weiteren wertvollen Material nach dem westlichen Kriegsschauplatz abgehen. Er wird mittels 19 Automobilen die Spende an die bisher mit Liebesgaben am weitesten vorgerückten Korps zu bringen suchen.

Ein dritter ähnlich zusammengesetzter Transport wird wenige Tage später Berlin verlassen, um sich zu einer anderen Armee im Westen zu begeben. Endlich ist für Ende dieser Woche die Abreise eines großen Automobilkorps zu einem östlichen Armeekorps vorgesehen. Sie alle werden bei der Rückkehr von der Truppe zum Materialdepot sich durch Mittnahme Verwundeter zu rückwärtigen Hilfsstationen nützlich zu machen suchen, vorausgesetzt, daß die Militärbehörden ihre Unterstützung in Anspruch nehmen wollen.

Verlegung deutscher Soldaten durch „Dum-Dum“-Geschosse.

W.T.B. Berlin, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der schwedische Arzt Dr. Egren berichtet: „In den Krankenhäusern Frankreichs und in dem Festungsgarnisonlazarett zu Mainz habe ich verwundete deutsche Soldaten untersucht, deren Verletzungen derart schwer waren und deren Wunden einen so eigenartigen Charakter trugen, daß man mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit annehmen kann, es seien in diesen Fällen sogenannte Dum-Dum-Geschosse völlerrechtswidrig verwendet worden. Eine Reihe von verwundeten Soldaten hat mir erklärt, sie hätten auf den französischen und belgischen Schlachtfeldern bei Gefangenen und auch sonst Dum-Dum-Geschosse vorgefunden. In meinem Besitze befindet sich ein mit einem verwundeten gefangenes Dum-Dum-Geschoss, das von ihm aus dem Revolver eines gefangenen französischen Offiziers herausgeholt worden war. Von einer Reihe von verwundeten wurde mir erzählt, sie wüßten Fälle von wahrscheinlich mit einem Messer oder Bajonett ausgehobenen Augen und in

einem Falle sogar von abgeschüttelten Genickstücken. Diese braven Soldaten aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands waren von einer geradezu bestürzenden Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit und haben sich erboten, falls nötig, ihre Angaben durch Eid zu erhärten.“

Sonstige Meldungen.

W.T.B. Berlin, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Admiral Coezper wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt. Vizeadmiral Diß, Direktor des Werftdepartements im Reichsmarineamt, wurde zum Admiral befördert.

— Schwerin, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Staatsminister Dr. Langfeld erhielt heute eine am 20. September aufgebene Depesche des Großherzogs, die folgendermaßen lautet: „Ew. Exzellenz teile ich mit, daß Se. Majestät der Kaiser mir aus Anlaß der rühmlichen Waffentaten meiner Landesfinder und meiner Teilnahme an den Operationen des Eisernen Kreuz zweiter und erster Klasse zu verleißen geruht haben. Indem ich diese mich beglückende ehrenvolle Auszeichnung anlege, gedenke ich mit treuer Dankbarkeit der von meinen medlenburgischen Truppen unter Gottes sichtbarer Hilfe vollbrachten Heldentaten. Ihre unerschrockene Tapferkeit ist über alles Lob erhaben. Friedrich Franz.“

— Wülzburg, 21. Sept. Der Kaiser hat dem Fürsten Adolf zu Schaumburg-Blippe das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen.

— Darmstadt, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen hat, wie die Großherzogliche Kabinettsdirektion mitteilt, das Eiserne Kreuz erster Klasse erhalten.

W.T.B. Brüssel, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Der Kaiser hat dem Generalgouverneur Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

— Wien, 19. Sept. (Nicht amtlich.) Die aus Petersburg verbreitete Meldung, daß sich der Nobelpreissträger und polnische Nationaldichter Henryk Sienkiewicz unter den Gefangenen befinde, die Oesterreich-Ungarn in Russisch-Polen gemacht habe, entspricht nicht den Tatsachen. Sienkiewicz befindet sich allerdings in Wien, aber nicht als Kriegsgefangener, sondern in vollster Freiheit. Er wird von seinen Landsleuten und von der gesamten Intelligenz sehr geehrt.

Oesterreichs Krieg mit Serbien und Montenegro.

— Rijah, 21. Sept. (Nicht amtlich.) (Meldung des serbischen Pressebureaus.) Als Prinz Georg (der f. Zt. zugunsten seines Bruders Alexander zurückgetretene frühere Kronprinz von Serbien, D. Ned.) an der Spitze seines Bataillons zum Sturm vorging, wurde er in der Nähe der Wirbelsäule von einem Geschoss getroffen, das aus dem rechten Augenwinkel herandrang. Die Verletzung ist nicht gefährlich.

Aus Russland.

Ein geschwärztes russisches „Schwarzbuch“.

W.T.B. Sofia, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Die Südslawische Korrespondenz meldet von hier: Nach einer Meldung der „Kambana“ lasse die russische Regierung durch den früheren Gesandten in Darmstadt Bottin ein Schwarzbuch zusammenstellen, das an die Kabinette gerichtet werden soll. In diesem Schwarzbuch stelle Bottin zahlreiche Fälle dar, die angebliche Grausamkeiten der Deutschen gegen die polnische Bevölkerung schildern.

Die „Kambana“ bemerkt dazu: „Wir sind überzeugt, daß diese angeblichen Grausamkeiten der Deutschen zu Kriegszeiten nicht im entferntesten so furchtbar sein können, wie die Grausamkeiten, die von den Russen in Friedenszeiten gegen die polnische Bevölkerung, Kleinrussen, Finnen und andere Nationalitäten begangen worden sind, die das Unglück haben, sich der segensreichen russischen Herrschaft zu erfreuen.“

Bulgarien und der Krieg.

W.T.B. Saloniki, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Politische Korrespondenz“ meldet von hier: Die serbische Regierung hat die Zustimmung zur Errichtung eines bulgarischen Konsulates in Monastir erteilt.

Aus der Gegend von Strumiza wird erhöhte (bulgarische) Bandentätigkeit gemeldet, welcher die serbische Gendarmerie und Miliz nur schwer gewachsen sei.

Aus griechischer Quelle verlautet, daß die Bulgaren in der Gegend von Ophidilar weitere Befestigungen aufzuführen und zehn schwere Geschütze in Position brachten.

England und der Krieg.

W.T.B. London, 22. Sept. (Nicht amtlich.) Das Pressebüro teilt mit, daß Vizeadmiral Croubridge von der Mittelmeerflotte zurückgerufen und eine Untersuchung über die Ursache des Entkommens der beiden deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ aus der Straße von Messina eingeleitet worden ist.

Die sogenannte „Rekrutierung“ in England.

W.T.B. London, 22. Sept. (Nicht amtlich.) „Daily Chronicle“ drückt seine Unzufriedenheit mit den Ergebnissen der Rekrutierung aus und tadelt die Methode der Regierung. Die Erhöhung der Anforderungen an die Körpermaße erwecke den Anschein, als ob Kriegsminister Ritchener mit der ersten halben Million zufrieden sei.

Tatsächlich wolle und brauche Ritchener eine ganze Million. Aber selbst, wenn er diese erhalten könne, so könnte er sie nicht unterbringen, bekleiden, ernähren und ausbilden.

Die Mohammedaner gegen England.

— Wien, 19. Sept. Ein Kenner Indiens erklärt in der „Neuen Freien Presse“ Englands Politik als geradezu selbstmörderisch. Die Einstellung der Dampferlinien nach Bagdad und von Bombay nach Buschir lasse nämlich vermuten, daß eine mohammedanische Bewegung in Indien und Persien befürchtet werde. Dann aber werde die Einstellung des Schiffsverkehrs dagegen herzlich wenig nützen; denn in Indien erführen die Eingeborenen alles, was vorgehe, aus den Basargerüchten, die sich wie ein Lauffeuer auf noch nicht aufgeklärte Weise über ganz Indien verbreiteten und oft Dinge verrieten, die nie in europäischen Zeitungen erschienen seien. So sei der große Aufstand in den Jahren 1857 und 1858 ohne Post oder Telegraph wunderbar vorbereitet worden. (Köln, Ztg.)

Die Haltung Frankreichs.

Ein französischer Offizier über seine Truppen

— Berlin, 20. Sept. Bei einem gefallenen französischen Kompagniechef wurden u. a. Aufzeichnungen gefunden, die uns zur Verfügung gestellt wurden. Sie lauten:

Die 5. Div., Belfort, 8. 9. 14.

20. August: Schwerer Tag. Das Regiment hat die Hälfte des Bataillons eingebüßt. Ich habe weniger als die Hälfte meiner Leute Rückzug ununterbrochen, am 21. Sornécourt, 22. Lecomcourt. Ich kann nicht zu Pferde steigen, würde einschlagen und herunterfallen vor Müdigkeit. Wir schlafen im Marschieren.

24. Nachmittags Befehl, einen Angriff auf Crion auszuführen. Unnötiger Alarm, kein Gegner weit und breit. Mittagessen ein Stück Brot.

25. 5 Uhr Angriff angefocht gegen Crion. Entsetzlicher Kanonendonner. Unsere moralische Kraft ist zweifelsohne beeinträchtigt, denn ohne einen Infanteristen gehen zu haben, verläßt unser Bataillon erster Linie den Höhenrand 270 und gelangt zurück zur zweiten Linie. Wir befinden uns in Gellenocourt. Hoffentlich wird es gut befestigt sein, wenn nicht, es wäre zum Verzweifeln. Und doch ist nur ein Teil der Bayern gegenüber. III. Korps! Aber ihre Art ist sehr wirkungslos. Wieder nur ein Bisquit als Mittagessen.

Ganz entschieden ist der Kriegsverlauf nicht, wie ich ihn erträume habe.

Unmöglich, mit unserer derzeitigen Infanterie gegen die feuer sprechenden Maschinen vorzugehen.

Wir sind durch eine überlegene feindliche Artillerie vernichtet. Unsere Artillerie gibt nur ab und zu einen Schuß ab als Zeichen, daß sie überhaupt existiert.

6. 9. Was anfangen mit physisch und moralisch verbrauchten Leuten.

7. 9. Die feindlichen Schrapnelle plagen 50 Zentimeter vor unserem Schützengraben. Man kann nicht die Nase herausstrecken, unmöglich Brot zu bringen.

Die Neutralen im Norden.

W.T.B. Christiania, 21. Sept. (Nicht amtlich.) Der in den „Aften-Post“ veröffentlichte Brief über die Einschickung des französischen Fliegers Bedrines wird hier mit größtem Vorbehalt behandelt da die hiesigen Redaktionen den Brief nicht gesehen haben und sein Gehalt angezweifeln.

Frithjof Nansen über Krieg und Kriegsführung.

W.T.B. Christiania, 22. Sept. Der Polarforscher Nansen jagt in seinem schon erwähnten Vortrag: „Die Schuld an dem Krieg trägt die Politik der Alliance. Es ist nicht der letzte Krieg. Es befindet sich im Irrtum, der da meint, nach diesem Krieg werde die Welt anders geordnet werden. Die Welt ist noch lange nicht so weit gekommen. Das Ende des einen ist der Anfang des anderen Krieges. Wir müssen uns danach einrichten. Die Abstraktion ist nutzloses Geschwätz. Verstehen wir nicht die Zeichen der Zeit, so sind wir unwert, ein Volk genannt zu werden. Für die Deutschen war der Durchmarsch durch Belgien und der Bruch die Neutralität eine eisenharte Notwendigkeit. Wenn Jemand sagt, für uns sei keine Kriegsgefahr vorhanden und unsere Stellung sei anders als die Belgiens, so sagt er die Unrichtigkeit.“

„Wenn unsere Stellung auch nicht schlechter ist, so ist sie jedenfalls auch nicht besser. Unser Land ist der gleichen Lage ausgesetzt. Da unsere Küsten werden und müssen die bevorstehenden Seeschlachten ausgefochten werden. Wir haben Häfen, die wichtigsten für die kämpfenden Mächte, auch im neuen Konflikt. Wir müssen uns vorbereiten. Dank den Prophezen, die den Krieg gepredigt haben, sind wir schon vorbereitet. Ein neuer Geist muß in uns kommen. Wir müssen uns sichern, daß unsere Zukunft uns gehört. Ehre den Reformen, aber welcher Nutzen entspringt daraus, wenn wir unser Land nicht schützen können? Wir verlangen eine Rüstung so hart wie möglich für See und Flotte, damit wir nicht unterliegen in dem Kampfe, den wir nicht leicht aufnehmen müssen. Wir verlangen Schluß mit der Politik der Friedensstößen.“

„Wir wollen nicht mehr den Stempel eines Volkes tragen, das unter dem Durchschnitt ist. Darum wollen wir den einjährigen Militärdienst haben, nicht mehr und nicht weniger. Das trifft auch für die Flotte zu. Diese wird dann besser sein als die jegliche ist für den armen Teufel wird der einjährige Dienst erzieherisch. Es ist zweifellos, daß der Deutsche durch seine militärische Erziehung vor dem Engländer im Vorteil ist. Auch die Schweden haben den einjährigen Dienst eingeführt.“

„Wer von skandinavischer Politik spricht, muß zugestehen, daß unsere Politik mit der Schwedens verknüpft ist. Unser Ziel muß sein, zu einem so nahen Zusammenschluß zu kommen, wie es nur möglich ist. Wir dürfen uns nicht als Unterlieger anbieten. Die Gefahr ist nicht vorüber. Sie beginnt erst für uns. Wir haben nie Not gekannt, vielleicht lernen wir sie bald kennen. Dann ist es kein Unglück für uns. Wie werden als Volk wachsen. Was wir jetzt vielleicht durchmachen, ist unsere Rettung.“

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 22. September 1914.

Die nordöstliche Depression ist weitergezogen und der hohe Druck, dessen Kern noch im Nordwesten lagert, hat sich weit in das Binnenland herein ausgedehnt. Im Norden Deutschlands ist meist Aufklaren eingetreten, während es im Süden noch vorwiegen trüb ist. Der Einfluß des hohen Druckes wird sich aber voraussichtlich auch hier bald geltend machen; es ist deshalb teils heiteres, teils neblig, nachts kaltes, untertag wärmeres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

September	Barometer mm	Therm. in C.	Abol. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
21. Nachts 9 ^u ..	754.5	9.5	8.4	95	WSW	bedeckt
22. Morg. 7 ^u 11.	756.7	8.4	7.9	96	still	bedeckt
22. Mitt. 2 ^u 11.	757.2	13.9	8.5	72	NW	wolflig

Höchste Temperatur am 21. September 11,8 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,8 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Sept., 7,26 früh 0,1 mm.

Das Wetter im Monat August. Das Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden stellt fest, daß der verfloßene Monat August etwas zu warm und reich an Sonnenschein gewesen ist. Dabei hat er trotz zu großer Niederschlagsmengen doch den Eindruck des vorwiegend trockenen Monats hinterlassen, da diese meist in kurzer Zeit als ergiebige Gewitterregen niedergegangen sind. Die Temperatur ist nie sonderlich hoch angestiegen, anderseits ist sie auch nicht viel unter den normalen Stand gefallen und so empfindlich kühle Tage, wie sie sein Vorgänger gebracht hat, haben gefehlt. Die Wasserstandsbeobachtung war beim Bodensee und Rhein im allgemeinen eine fallende, beim See nur unterbrochen durch ganz geringe Schwanfungen. Wie der Rhein, so wiesen auch die Schwarzwaldflüsse und der Nedar kleine Anschwellungen auf.

Badische Chronik.

Mannheim, 21. Sept. Ein Mannheimer, der mit der Zusammenstellung einer Hausbibliothek betraut ist, mit der er demnächst ins Feld rückt, schreibt an seine Frau: Unter den Mannschaften meiner Abteilung sind sehr viele Kriegsfreiwillige, darunter ein halbes Duzend, die als Fahnenjunker dienen wollen, aber kein Regiment gefunden haben; Du siehst Studenten als Stangenreiter, einen 45jährigen Architekten als Wize-Wachtmeister, einen 35jährigen Landwehrmann als Wagenführer, 17jährige Kanoniere am Richtgerät; von dem 67jährigen Sattler, der schon 70 mitgemacht, hab ich Dir ja schon erzählt. Jung und Alt ist von dem gleichen Eifer erfüllt und jeder bemächtigt sich, den gewaltigen Anforderungen nachzukommen.

Mannheim, 21. Sept. Mit dem Kopf zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen geriet heute mittag kurz vor 12 Uhr der verheiratete 34 Jahre alte Tagelöhner David Wüst in der Werkstraße vor der Lagerhalle der Vereinigten Spediteure und Schiffer. Wüst erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Kadzburg (Mannheim), 21. Sept. Der Redar hat Hochwasser und führt gewaltige Mengen Nugholz mit sich. Von Samstag auf Sonntag ist der Redar infolge der in den letzten Tagen niedergegangenen großen Regenmassen und wohl durch Fallen eines Wolkenbruchs im oberen Redarale sehr stark gestiegen. Gegen 6 Uhr morgens kamen riesige Mengen von Bau- und sogenanntem Grubenholz geschwommen, das zeitweise so dicht kam, daß der Redar streckenweise einem großen Fluß glich. Am Nachmittage kam nochmals eine große Flut Holz. Der Redarstrand war während des gestrigen Tages stark belebt von vielen Personen, welche Holz länderen. Am Abend glich das Ufer einem großen Holzlager. Viele Wagen voll Holz wurden heimgeführt. Auch große Mengen schönen Obstes sowie Gurken führten die lehmfarbigen mächtigen Fluten des Redars mit sich. Auch einige Tiere, z. B. Gänse und Hühner, konnte man sehen. Wie wir erfuhr, kam das Holz größtenteils aus der Gegend von Oberbach und von Ziegelhausen.

Schriesheim, 21. Sept. Hier hat die Tabakernie begonnen. Man ist mit der Ware nicht recht zufrieden. Der Tabak hat unter dem Hagelwetter stark gelitten.

St. Georgen im Schwarzw., 21. Sept. Hier hat es gestern vormittag von 9-11 Uhr derart geschneit, daß man die Hand nicht mehr vor den Augen sehen konnte. Gegen 10 Uhr lagen wir in tiefem Schnee. Nachher trat bei tiefem Thermometersand Regen ein.

Bonnorf, 21. Sept. Gestern nacht 10 Uhr wurden wir hier durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte im Hause des Herrn Gipsermeisters Wilschaupt. Die Feuerwehrr war bald zur Stelle und griff tüchtig ein. Während der Dachtstuhl vom Feuer vernichtet wurde, konnte das untere Stockwerk gerettet werden; doch erlitt dies durch das viele Wasser schweren Schaden. Die Ziegen und fast sämtliche Fahrnisse konnten gerettet werden.

Bermatingen (U. Ueberlingen), 22. Sept. Während des Hauptgottesdienstes am Sonntag brach im Anwesen des Math. Wüst Feuer aus, das sogleich auf die Anwesen des Postbediensteten Kofel und des Sattlers Nikolett übergriff und alle drei Anwesen gänzlich einschloß. Das lebende Inventar konnte gerettet werden, von dem toten nur ein Teil. Die Pfarrkirche war in großer Gefahr. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. September.

Die Feldpostsendungen.

Karlsruhe, 21. Sept. Mehrmals schon ist in den Tageszeitungen auf die richtige Aufschrift der Briefe pp. an die im Felde stehenden Truppen hingewiesen worden, jedoch ist zum Bedauern der mit der Beförderung der Briefe pp. beschäftigten Beamte immer noch keine Besserung zu erkennen.

Sollen die Sendungen keine Verzögerung in der Beförderung erleiden oder gar wegen ungenügender Adresse an den Empfänger zurückgeschickt werden, so muß in der Adresse unbedingt Kompagnie, Regiment und Division angegeben sein. Bei Truppen, die im Felde stehen fällt der Bestimmungsort in der Adresse fort, jedoch bei Ersatz-Battalionen und Rekrutenbepos wäre diese Angabe wünschenswert. Bei anderen Formationen z. B. Kraftfahrer, Train, Eisenbahn- und Feldpostformationen usw. ist ebenfalls genaue Bezeichnung notwendig. Auch ist die Bezeichnung ob Ersatz-, Reserve- oder Landwehrdivision nicht zu vergessen. Bei Landsturmformationen ist der Ort in der Adresse anzugeben, wo das betr. Bataillon gebildet wurde z. B. Karlsruhe, Kasatt pp. oder zu dem XIV. oder XV. Korps gehörig (Landsturmestadron oder Batterie).

Da bis jetzt durch die Post noch keine Pakete an unsere im Felde stehende Truppen gesandt werden dürfen, versuchen die Angehörigen derselben, diesen durch Briefe (bis 250 g) Schwaren, Zigarren, Zigaretten, Schokolade und dergl. zu senden. Alle im Besitze einer Postsammlerstelle befindlichen Postanstalten senden nun diese Briefe, (mit „Großholz“ bei der Post bezeichnet) nach Karlsruhe, wo sie zur Weiterbeförderung bearbeitet werden. Jedoch, wer hier nicht mitgearbeitet hat, kann sich kein richtiges Bild vorstellen, wie es hier ausieht. Halbe, ja Wagonweise treffen Säcke mit „Großholz“ von allen Gegenden ein. Zur Bearbeitung des Inhalts der Säcke, werden dieselben auf Tische oder in Körbe geleert. Hierbei fällt schon ein großer Teil des Inhalts der Briefe durch einander. Zuder, Schwaren (Wurst, Schinken) Zigarren, Zigaretten, Tabak, Schokolade, Soden usw. sind vielfach zusammen in schlechtes Packmaterial z. B. ganz dünne gelbe Briefumschläge, Zeitungspapier, alte schlechte Pappschachteln und anderes verpackt. Nun heißt es, wenn gehören diese Sachen. Keine Kleinigkeit für die hierin beschäftigten Beamten der Sache gerecht zu werden. Hierdurch verlieren die abfertigen Beamten viel Zeit und der Inhalt der Briefe kommt auch zerdrückt nur halb mancher auch verdorben an den Empfänger verspätet an.

Vielfach werden Pappschachteln verwendet, die mit kleinen „Niederschriften“ verschlossen werden; aber auch dieses ist unpraktisch. Da sich die „Splinten“ bald durch die in den Kartons gefüllten Löcher schieben, wäre eine Umschnürung (kreuzweise) mit harter Schnur zu empfehlen. Auch sind durch die hervorsteckenden Ende der „Splinten“ bereits Verletzungen entstanden. Sehr wünschenswert wäre es, und der Absender hätte die Gewißheit einer guten Ankunft an den Empfänger, wenn solche Sendungen in gutes Packmaterial starke Pappschachteln oder Leinwandhüllen aufgenommen würden. Auch der Inhalt der Briefe sollte getrennt und jede Sorte besonders eingewickelt sein, und nicht Wurst, Zigarren, Schokolade oder gar Schinken alles durcheinander.

Durch den Genuß solcher Sachen leidet nicht allein die Gesundheit des Empfängers, sondern auch die Gesundheit derjenigen, die solche Sendungen (vielfach verdorben oder aufgeweicht) verarbeiten müssen.

Zum Schluß sei nochmals kurz erwähnt, daß es verboten ist, Zündhölzer zu versenden, da durch Selbstentzündung großer Schaden entstehen kann. Ferner ist eine große Zahl von Beamten nur damit beschäftigt, Sendungen aus deren Aufschrift nicht deutlich hervorgeht, wohin sie gesandt werden sollen durch Nachschlagen in verschiedenen Verzeichnissen dem Empfänger zugänglich zu machen. Bei dem starken Verkehr ist dieses aber trotz aller verfügbaren Kräfte nicht

möglich, und es erleiden solche Sendungen manchmal tagelange Verspätung in der Abfindung die sich der Absender selbst zuschreiben muß sogar eine Rücksendung erfolgen.

Zur Beachtung! Vonseiten unserer Leser gehen uns täglich zahlreiche Anfragen darüber zu, wie Geldpostbriefe und Geldpakete an im Felde stehende Soldaten des betreffenden Truppenteils zu adressieren seien. Wir verweisen auf die in unserem Blatte dieserhalb wiederholt gegebenen Aufklärungen, sind aber nicht in der Lage, jede einzelne Anfrage durch Brief oder eine besondere Kollie im Briefkasten zu beantworten. Bestehen nach den verschiedenen veröffentlichten Artikeln immer noch Zweifel, so mögen sich die Angehörigen an die zuständige Militärbehörde wenden.

Die Großherzogin Luise stattete heute mittag halb 11 Uhr der seit Kriegsbeginn im Körperhaus „Memnonia“ untergebrachten Kindertruppe einen längeren Besuch ab und erregte damit außerordentlich viel Freude.

Beisehung. Heute Vormittag 11 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhof die Beisehung der im Alter von 73 Jahren verstorbenen Gemahlin des Oberstleutnants und Oberstpostmeisters a. D. Julius von Stabel, Berta geb. von Dohat, unter Teilnahme einer großen Zahl Leidtragender statt. Die Einsegnung nahm Hofprediger Fischer vor, der die ausgezeichneten Charaktereigenschaften der Heimgegangenen und die schweren Schicksalsschläge betonte, von denen das Haus Stabel in der letzten Zeit betroffen wurde. Der Trauerfeier wohnte auch das Großherzogspaar, sowie Großherzogin Luise bei; ferner bemerkte man im Trauergesolge u. a. Großpostmeister Dr. von Brauer, Generaladjutant General Dürr, Flügeladjutant Oberst Seutter von Löben, Wizeoberstallmeister Freiherr Göler von Kadzburg, Oberstpostmeister Graf von Anlauf-Hornburg, die preussischen Gesandten von Eisenbecher, Generalmajor Anhäuser, Generalmajor Jähr, Ritter von Diersburg, Staatsminister von Dusch und Minister des Innern von Bodman. Die Leiche wurde im Stabelfischen Familiengrab beigesetzt.

Jubiläum. In vollster Rüstigkeit konnte der Monteur Friedrich Kopp bei der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe das letzte Jahr seiner 50jährigen Tätigkeit bei genannter Firma feiern. Unter Worten der Anerkennung seiner Tätigkeit und seines Fleißes wurde ihm von Seiten der Direktion ein namhaftes Geschenk überreicht. Auch wurde der Jubilar mit der silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet. Seine Arbeitstollegen überreichten dem allzeit treuen und friedlichen Mitarbeiter ebenfalls hübsche Geschenke.

Wirtschaftliche Kriegsrüstung. Die schwere Zeit, die jetzt über viele Familien, deren Ernährer arbeitslos wurde, hereingebrochen ist, zeigt doch, wie wertvoll es gewesen wäre, wenn man wenigstens während der langen Friedenszeit in allen Berufsgruppen Sparerbüchlein für außerordentliche Zeiten angelegt hätte. Bieleicht ist es gut, schon jetzt auf diese Aufgabe, die das deutsche Volk nach Beendigung des Krieges in Angriff nehmen sollte, hinzuweisen, ehe die Lehren der Kriegszeit wieder vergessen sind. Was große Mühsal in solcher Zeit bedeutet, zeigt der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband etc. Seine Rücklagen für seine Versicherung gegen Stellenlosigkeit betragen am 1. Juli dieses Jahres weit über eine Million. Dadurch wird der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Stand gesetzt, an ledige Stellenlose Gehältn monatlich 42 bis 81 Mark und an verheiratete Gehältn sogar bis zu 120 Mark monatlich zu zahlen. Was das nicht allein für die stellenlosen Handlungsgehilfen und ihre Familien bedeutet, sondern auch für das Wirtschaftsleben, liegt auf der Hand. Wenn das in allen Berufsgruppen jetzt geschehen könnte, wäre das deutsche Volk weit besser in der Lage, die schwere Erschütterung des Wirtschaftslebens während des Krieges zu überstehen.

Die nächste Sitzung des Roten Kreuzes findet nicht Mittwoch, sondern Donnerstag vormittag 11 Uhr statt.

Zeitgemäher Vortrag im großen Rathausaal. Die Mobilmachung, mit den kriegerischen Ereignissen äußert einschneidende Wirkungen auf das Rechtsleben und die Rechtspflege. Deshalb hat auch der Bundesrat zur Linderung der wirtschaftlichen Nachteile im Gewerbe, Handel und Verkehr Notgesetze verschiedener Art erlassen. Aber noch mehr als dies muß der Gemeininn starke Gefühle aufkommen lassen für die gemeinliche Pflicht und das gemeinsame Interesse, um die furchtbaren Schäden des Krieges im Wirtschaftsleben zu lindern. Es ist daher zu begrüßen, daß der Gewerbeverein Karlsruhe nächsten Donnerstag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Rathausaal in einer allgemeinen Verammlung Gelegenheit gibt, durch einen Vortrag von Herrn Landgerichtsrat Dr. Fromberg-Karlsruhe über die Einwirkungen des Krieges auf Rechtsverhältnisse des Privatrechts aufklärend zu wirken. In diesem zeitgemäßen Vortrage werden unter anderem behandelt: Schul- und Wechselverbindlichkeiten, Anstellungsverhältnisse, Dienst- und Arbeitsverhältnisse (gewerbliches Lehrverhältnis, Mietverträge, Kauf- und Lieferungsverträge, Werkverträge, private Versicherungsverhältnisse usw.). Auch die gesetzlichen Vertreterverhältnisse und Kreditverhältnisse sollen den Gegenstand der Erörterung bilden.

Aus der 28. Verlustliste.

(Namentliche Liste badischer Regimenter.)

Infanterie-Regiment Nr. 142, Mühlhausen i. E. I. Bataillon.

Stab: Major Spieter, schwer verw. 1. Kompagnie: Hauptmann Frommann, schwer verw., Oberleutnant der Res. Baur, schwer verw., Leutn. Karl Waller, tot, Fahnenjunker Herfort Weigert, Magdeburg, leicht verw., Unteroff. Gg. Bang, Heddesheim (Weinheim), leicht verw., Unteroff. d. Res. Herm. Gehler, Ettlingen, leicht verw., Musk. Wilhelm Schuler, Waldkirch, schwer verw., Gefr. Hermann Stille, Friesenheim (Lahr), tot, Musk. Lambour Louis Grube, Nörten (Nordheim), tot, Musk. Xaver Stubbensen, Alfurt (Altkirch), tot, Musk. Adolf Schrad, Eberbach, tot, Musk. Wilhelm Kühn, Dettingen (Kastatt), tot, Unteroff. Jol. Dummpp, Dillingen (Altkirch), schwer verw., Sergeant Ernst Joheus, Löderberg (Kalbe), Musk. Ost. Pechstein, Wehr (Schopfheim), Musk. Franz Klein, Walprechtswieser (Kastatt), Res. Gefreiter Kurt Reichardt, Mannheim, Musk. Karl Brühler, Hilsenbach (Siegen), Musk. Emil Helsenfinger, Zillisheim (Mühlhausen i. E.), Res. Fius Rothberger, Lautenbach (Kastatt), Musk. Joseph Schreiber, Säckingen, Musk. Bernhard Nothelfer, Dietenhofen (Singen), sämtliche leicht verwundet.

2. Kompagnie: Leutnant Werner Heyn, tot, Sergeant Hermann Hinz, Molsheim, Kr. Witsch, Musk. Thomas Haug, Wollmatingen (Konstanz), Musk. Karl Franz, Eichelbach (Sinsheim), Musk. Viktor Froschler, Niedisheim, Kr. Mühlhausen, Musk. Hermann Bohnagel, Rübzig, Kr. Muhlau, Res. Otto Kahn, Schierstein, Kr. Wiesbaden, Res. Adam Scholmeier, Wallstadt (Mannheim), Res. Gefr. Andreas Stöber, Ottenau (Kastatt), Res. Gefr. Karl Kühner, Epantal (Bretten), Res. Anton Steiner, Ottenau (Kastatt), Unteroff. d. Res. Arthur Fehmer, Chemnitz, Res. Gefr. Wilhelm Krafft, Mannheim, Res. Joh. Hildenbrandt, Sandhofen (Mannheim), Res. Adolf Edel, Helmstadt (Sinsheim), Res. Joseph Amena, Steinfurt (Wertheim), sämtliche schwer verwundet; Res. Georg Müller, Mannheim, tot, Musk. Adolf Auer, Konstanz, tot, Unteroff. Friedrich Wöhler, Ditzingen, Kr. Marienburg, tot, Musk. Eugen Wöhler, Haag (Lörzach), tot, Musk. Karl Bold, Mannheim, tot, Musk. Michael Dorfman, Heidelberg, schwer verw., Musk. August Welle, Oberkirch, schwer verw.

3. Kompagnie: Hauptm. Witsch tot, Leutnant Baron leicht verw., Leutn. Gaidick leicht verw., Leutn. d. Res. Jodi leicht verw., Gefreiter

Fahnenjunker Heint. Höhl schwer verw., Musket. Anton Amrein, Wöhlgen (Lörzach) tot, Lambour Friedrich Bauer, Schopfheim, tot, Unteroff. Wilhelm Mannhardt, Haringen (Lörzach) tot, Musk. Adolf Matt, Ahenbach (Schönau), Musk. Aug. Gutmann, Obermünstertal (Staufen), Res. Georg Kühn, Mannheim, Res. Karl Ruf, Oberstrot (Kastatt), Res. Karl Beck, Schwellingen, Res. Bernh. Dörner, Oberstrot (Kastatt), Res. Wendelin Schläp, Kartung (Baden-Baden), Res. Martin Ueberlein, Fendenheim (Mannheim), Res. Joh. Ible, Balg (Baden-Baden), Res. Emil Pfleger, Balg (Baden-Baden), Res. Aug. Scherer, Raental (Kastatt), Res. Ludw. Altmitt, Brödingen (Pforzheim), Musk. Gust. Zinsmayer, Werblingen (Konstanz), Musk. Adolf Steier, Ebnet (Freiburg), Musk. Aug. Schliekmann, Mannheim, Musk. Peter Strabel, Rufach (Göbelweiler), sämtlich leicht verwundet; Gefr. Hornist Nikolaus Meyer, Breitenbach (Colmar), Mustetter Johann Himmelmann, Gaiberg (Heidelberg), Musk. Karl Schüb, Heidelberg, Musk. Josef Käfer, Säckingen (Säckingen), Reserwit Laf. Ries, Zwoesheim (Mannheim), sämtlich tot; Musk. Heint. Evers, Schwellingen, schwer verw., Musk. Otto Friedrich, Oberwisheim (Bruchsal), leicht verw., Musk. Joh. Gernspracher, Obermünstertal (Staufen) leicht verw., Gefreiter Georg Käßlein, Finsterwalde (Ludau), schwer verw., Musketier Karl Harber, Singen a. S., schwer verw., Musk. Hermann Hildebrandt, Chemnitz, schwer verw., Musk. Ewald Pfane, Wolfenbüttel, schwer verw., Res. Jakob Arle, Heidelberg, leicht verw., Res. Karl Kurz, Mühlhausen (Wiesloch), schwer verw., Res. Otto Dier, Barnhilt (Bühl), schwer verw., Res. Ludwig Bindern, Neudorf (Niederbayer), schwer verw., Res. Johann Maier, Kartung (Baden-Baden), schwer verw., Res. Johann Mondor, Mägen, leicht verw., Res. Wilhelm Schleich, Singheim (Baden-Baden), schwer verw., Res. Franz Ziegler, Bodenreich (Mägen), schwer verw., Unteroff. Philipp Fuhr, Lautenbach (Weinheim), schwer verw., Gefr. Heint. Bernardi, Schönau b. Heidelberg, tot, Musketier Ab. Maner, Griesbach (Oberkirch), tot, Musk. Emil Werner, Widartsmühle (Säckingen), tot, Res. Adolf Haag, Oberlesheim (Heilbronn), tot, Res. Heint. Benz, Augsburg, tot, Reserwit Josef Stadler, Dietheim (Wiesloch), tot, Unteroff. Ludwig Joh. Linkenheim (Karlsruhe), schwer verw., Unteroff. d. R. Emil Seier, Dietheim (Wiesloch), leicht verw., Musk. Adolf Wels, Bammatal (Heidelberg), schwer verw., Wizefeldwebel d. R. Fritz Keß, Diersheim (Kehl), schwer verw., Gefr. Otto Bernauer, Bernau (St. Blasien), schwer verw., Musketier Karl Heringer, Yach (Waldkirch), schwer verw., Musk. Ludwig Breijamer, Baidkirch (Friedberg), schwer verw., Musketier Josef Grünweg, Keutenkirch (Münster), schwer verw., Musk. Friedrich Ginter, Wüdingen (Konstanz), leicht verw., Musk. Heint. Zig, Kirnbach (Bretten), leicht verw., Musk. Markus Karg, Kohrbach (Eppingen), schwer verw., Musk. Josef Scheid, Karlsruhe (Unterzanten), schwer verw., Musk. Herm. Sailer, Nollingen (Säckingen), leicht verw., Musk. Karl Weibacher, Au a. Rh. (Kastatt), leicht verw., Res. Albert Welsmann, Malsheim (Wiesloch), schwer verw., Res. Joh. Friedel, Obertrunzberg (Niederbayer), schwer verw., Reserwit Josef Lutzach, Schildberg, leicht verw., Reserwit Wilhelm Weideler, Sasbach (Mägen), leicht verw., Reserwit Franz Schwenk, Weibach (Mägen), leicht verw., Musk. Jakob Biller, Heidelberg, schwer verw.

4. Kompagnie. Gefr. Fahnenjunker Hermann Reisel, Zweibrücken, I. verw., Musketier Ludwig Schweidart, Loffenau (Neuenbürg) tot, Reserw. Ludw. Weingärtner, Stollhofen (Bühl) tot, Gefreiter Wilhelm Engler, Buggingen (Mühlheim) tot, Musketier Benedikt Egenhofer, Reichenau (Konstanz) schw. verw., Wizefeldw. d. Reserw. Robert Steidle, Heilbronn verw., Reserw. Leo Huber, Altschweiler (Bühl) I. verw., Reserw. Josef Hühle, Kenchen (Mägen) schw. verw., Reserw. Friedrich Niehle, Eggelschauen (Niedlingen) schw. verw., Reserw. Friedrich Schüller, Heibach (Eberbach) I. verw., Reserw. Emil Theilmann, Rieselbronn (Pforzheim) I. verw., Reserw. Josef Walter II, Ueberlingen I. verw., Reserw. Friedrich Zimpelmann, Edenoben (Lambau i. Pf.), I. verw., Reserw. Karl Matich, Bishweier (Kastatt) I. verw., Reserw. Leopold Kohler, Ffegheim (Kastatt) schw. verw., Wizefeldwebel d. Reserw. Otto Krug, Neubrefach (Colmar) I. verw., Wizefeldw. Otto Hermede, Jävenich (Gardellegen) schw. verw., Sergeant Eugen Benz, Rittenbach (Oberndorf) schw. verw., Gefreiter Josef Kobel, Emdingen a. Kaiserstuhl, I. verw., Gefreiter Ludwig Krämer, Hambrüden (Bruchsal) I. verw., Musketier Rudolf Adler, Bählingen (Emmendingen) schw. verw., Musket. Paul Kraus, Saleste (Stolz i. P.) I. verw., Gefreiter Hornist Alfred Knoblauch, Nuzlingen (Lörzach) I. verw., Gefr. der Reserve Eduard Hinz, Groß Röhren (Elsing) schw. verw., Musket. Ernst Weber, Durmersheim (Kastatt) I. verw., Reserw. Leo Heimelt, Altheim (Buchen), schw. verw., Gefreiter Georg Reinbold, Otto (Schwanen) (Emmendingen) I. verw., Musket. Franz Heinemann, Säckingen I. verw., Musket. Lambour Jakob Klob, Heddesheim (Weinheim) I. verw., Musket. Emil Maier, Giersbach (Säckingen) I. verw., Musket. Heinrich Schröder, Pforzheim schw. verw., Musket. Andreas Weber, Ottenhöfen (Mägen) I. verw., Reserw. Gefreiter Xaver Müller, Hagenbühl (Gammesheim) schw. verw., Reserwit Karl Mai, Mannheim I. verw., Reserwit Karl Konzet, Karlsruhe, I. verw., Musket. Matthias Braesch, Mühlbach (Kollmar) tot, Musketier Matthias Haag, Mooprenwies (Bruch) tot, Musket. Franz Hag, Durmersheim (Kastatt) tot, Musket. Anton Steeb, Obergimpren (Sinsheim) tot, Reserwit Gefreiter Heinrich Benz, Hantschshausheim (Heidelberg) tot, Wizefeldw. d. Reserw. Alfons Werner, Hagenbach (Altkirch) tot, Musket. Fritz Dreher, Maulburg (Schopfheim) schw. verw., Musket. Wendelin Falk, Lichtental (Baden-Baden) I. verw., Musket. Michael Gärtner, Schönau (Heidelberg) schw. verw., Musketier Emil Gerspach, Bergalingen (Säckingen) I. verw., Musketier Ludwig Morelle, Markkirch (Rappoltsweiler I. verw., Musketier Karl Schauble, Ehrsberg (Schönau) schw. verw., Musket. Emil Schwimmer, Flachslanden (Mühlhausen) I. verw., Musketier Emil Wunsch, Bernersbach (Kastatt) schw. verw., Unteroff. Richard Fehler, Oberwisheim (Bruchsal) schw. verw., Unteroff. Otto Ffshaus, Wittersdorf (Kastatt) I. verw., Unteroff. Georg Käßfert, Nürnberg I. verw., Reserw. August Breunig, Grombach (Sinsheim) I. verw., Reserw. Wilhelm Haas, Gemmingen (Eppingen) I. verw., Reserw. Josef Kragmann, Bittgheim (Wosbach) I. verw., Reserw. Anton Karcher, Bülhertal (Bühl) I. verw., Reserw. Karl Kummer, Glatten (Freudenstadt) I. verw., Res. Robert Mager, Schlingen (Mühlheim) I. verw., Reserw. Hermann Reines, Büchenau (Bruchsal) I. verw., Reserw. Karl Richter, Gochsheim (Bruchsal) I. verw., Reserw. Karl Walter I, Rieselbronn (Pforzheim) I. verw., Reserw. Alois Zimmer, Lauf (Bühl) schw. verw., Unteroff. der Res. Karl Bohnefeld, Dresden I. verw., Reserw. Max Zahn, Durlach, I. verw., Reserwit Friedrich Weidel, Stuppert (Durlach) schw. verw., Reserw. Ferdinand Benz, Wassenrot (Ettlingen) schw. verw.

Maschinengewehr-Kompagnie. Unteroffizier Josef Koshbrenner, Marzdorf (Ueberlingen) schw. verw., Musketier Josef Schneider, Gottmadingen (Konstanz) schw. verw., Musketier Martin Augler, Nellingen (Bretten) tot, Gefreiter Hermann Menck II, Röhlingen (Göttingen) tot, Musket. Christian Rahmann, Wiesbaden, tot.

Prinz-Bier Karlsruhe. SCHUTZ-MARKE. A large advertisement for Prinz-Bier from Karlsruhe, featuring a logo with a crown and a shield, and the text 'Prinz-Bier Karlsruhe' in a stylized font.

Handel und Verkehr.

In Karlsruhe, 22. Sept. Schlachthof. In der Woche vom 13. bis 19. September wurden im hiesigen Schlachthof insgesamt 2880 Stück Vieh geschlachtet, und zwar: 241 Stück Großvieh (37 Ochsen, 66 Kühe, 45 Ferkel, 93 Ferkel), 375 Kälber, 2193 Schweine, 59 Hammel, 6 Ziegen, 6 Pferde. 9057 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Beschau unterstellt. — Viehmarkt. In der genannten Woche betrug die gesamte Zufuhr 4221 Stück Vieh, und zwar 43 Ochsen, 163 Kühe, 60 Ferkel und 121 Ferkel, 547 Kälber, 3287 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: für vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungefacht) 94—98 M., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 88—92 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 86—88 M., für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwertes 83—85 M., vollfleischige jüngere Bullen 79—82 M., mäßig genährte junge und gut genährte ältere Bullen 74—78 M.; für vollfleischige, ausgemästete Ferkel höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 78—82 M., wenig gut entwickelte jüngere Ferkel 84—91 M., mäßig genährte Kühe 73—77 M., gering genährte Kühe 68—70 M.; für mittlere Mast- und beste Saugfäler 90—97 M., geringere Mast- und gute Saugfäler 87—93 M., geringere Saugfäler 83—90 M.; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 63 M., vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht 64—66 M. Die Tendenz des Marktes war lebhaft.

Auswärtige Todesfälle. Seibelsberg, Friedrich Schulz, Delan und Stadtpfarrer. Schlierbach, Johann Giebler, 75 Jahre 9 Monate alt.

Den Martinimarkt in Gengenbach betr. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der am Mittwoch, den 11. November 1914

Martinimarkt in diesem Jahre ausfällt. Gengenbach, den 18. September 1914. Der Gemeinderat.

Fröbelscher Privat-Kindergarten Durlacher-Allee 12 (Eher.-Haus) nimmt noch einige Kinder aus guten Familien auf.

Polytechn. Institut (Mecklenburg) Vortragsbeginn 1. Krüger. 7. Okt. u. 7. Jan. Progr. umsonst.

Während des Krieges praktiziere ich auch noch Samstag nachmittags in Karlsruhe, Herrenstraße 15. Dr. of Dental Surgery F. Miltenberger, graduert Pennsylvania College f. Zahnheilkunde Amerika.

Die Anfertigung von Holzwaren aller Art für Meeresbedarf übernimmt nach Badenia-Holzwarenfabrik G. m. b. H. Kenzingen in Baden. Auch halten wir uns zur Lieferung von Triumphstählen u. dergl. für Lazarette etc. empfohlen.

Alle Schuh-Reparaturen werden mit bestem Eichenlohe-Schuhleder sehr oder ganz und fertig nach Wunsch zu unbest. billigen Preisen ausgeführt bei Schuh-Bruder, Schuhmachermeister Kaiserstraße 225, nahe oder der Gerichtstraße.

Zwei neue Kriegskarten für unsere Abonnenten. In unserem Verlage sind erschienen: Karte vom östlichen Kriegsschauplatz, Karte vom westlichen Kriegsschauplatz. Maßstab 1:2 000 000. — Format jeder Karte etwa 60:90 cm. Preis nur je 40 Pfennig. Nach auswärtig einzeln 50 Pfg., zusammen 90 Pfg. franko. Beide Karten sind neu zum Zweck der Orientierung während des Krieges hergestellt und keineswegs mit den vielfach als Kriegskarten in den Handel gebrachten unbrauchbaren Abzügen älterer oft veralteten Kartenmaterials zu verwechseln. — Sie berücksichtigen die Grenzgebiete der kriegführenden Staaten ganz ausführlich, wie sie auch die deutliche Kennzeichnung der Festungen und aller für den Krieg in Betracht kommenden Einzelheiten aufweisen. In mehrfacher Farbendruck hergestellt, geben sie bei klarer, gut lesbare Beschriftung ein schönes, übersichtliches Kartenbild. — Die Karten der Karten enthalten etwa 200 Kriegsschauplatze der verschiedenen Armeen zum Ausschneiden und Aufstecken auf Karten. Diese neuen Kriegskarten werden zweifelslos den Beifall unserer Abonnenten finden. — Unsere Boten nehmen Bestellungen entgegen. Verlag der „Badischen Presse“, Karlsruhe i. B.

Gut Heil! MTV. Karlsruher Männerturnverein. Wir laden unsere Alte-Herren-Riege ein, sich an dem heute Dienstag abend 8 Uhr in der Festhalle beginnenden Turnen der Landsturmpflichtigen zu beteiligen. 14342 Der Turnrat.

Wer ist bereit, einen geb. ja. Mann beim Seilfräusen sammeln zu unterstützen? Offert. unter Nr. 240762 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Mörebarten ein- u. mehrfarbig werden rasch u. bill. angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Zentralheizung. Die fachmännische, genaue Instandhaltung der Anlagen, sowie Reparaturen übernimmt 240761.32 L. Lohmert, Heizungs-Monteur, Göthestr. 24, III. la Referenzen.

Frühling eingetroffen: Schokolade Rod. Lindt & Söhne, Schokolade Th. Hildebrand & Sohn, Bittere Schokolade, Deutsche Schokolade in großer Auswahl in allen 3.2 Preislagen 14289

S. Blum Kaiserstr. 209 Tel. 267.

Sneifels Haartintur hat sich seit über 50 Jahren einen Weltruf erworben u. ist bei Haarverlust u. Kahlheit mit vielem Erfolg angewendet worden. Nächstlich empfohlen. Nur echt zu haben an 1. u. 3. M. bei 2477 2. Wolf & Wwe., Karl-Friedrich-Str. 4, C. Roth, Hofvogelstr.

Zucker-kranken erhalten kostenlos Broschüre über eine entzündungserregende Entzündung. Ohne Kosten. 2. Blatt. Hauptbestandteil nach Deutsch. Reichspatent gegen Verfälschung. Besteller: Dr. A. Uecker, M. u. S. N. werte 100 bei Sommerfeld.

Ich kaufe fortwährend getragene Herrenkleider, Wanduhren, Gebirgs-, Ziesel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturierung. Geil. Off. erbitte Briefe grüßes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Beteiligung. Inhaber eines gutgehenden Gemischtwarengeschäftes, Detail und en gros, in mittlerer Stadt Badens, dessen künftige Mittel im Geschäft zur Zeit vollständig festgelegt sind, sucht die Beteiligung eines tüchtigen Kaufmanns, welcher weiterverleibt oder Ausdehn. Erforderl. ca. 10 bis 20 Tausend. Offerten unter Nr. 240571 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wer nimmt 3 Wochen altes Kind (Anabe) in liebevolle Pflege. Offerte mit Preis unter Nr. 240744 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren goldenes Uhren-Armband von Wiesenstraße durch die Trillierkaserne u. Georg-Friedrichstraße. Abzugeben gegen Belohnung. 240745 Offenweinstr. 36, part.

Pferdedecke, blaue, in der Nähe der Georg-Friedrichstraße verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung. Blumenhandlung Gleditschstr. 27. 240758

Frischer Selter, schwarz mit roßbraun, entlaufen. Name an Halsband. Gegen gute Belohnung abzugeben i. Dragons-Kasino. 14340.21

Zu kaufen gesucht Schlafzimmer-Einrichtung wird sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 240742 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Statt besonderer Anzeige. Am 3. September im Kampfe fürs Vaterland schwer verwundet, starb heute den Heldentod mein unvergesslicher Gatte, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Hauptlehrer Josef Keller Vizefeldwebel d. R. im 34. Lebensjahr. Schlossau, Gaggenau, Halde, Freiburg i. B., den 20. September 1914. In tiefer Trauer: Rosel Keller, geb. Wissler, Ida Bingler, geb. Keller, Familie Wissler, zur Halde, Th. Bingler, Gewerbehauptlehrer. Bauinspektor Vetter und Frau, geb. Wissler, Dr. Kurt Bingler, Ass.-Arzt im Inf.-Regt. Nr. 79 (Hildesheim) z. Z. im Felde. 6398a

Ladieröfen, zur Fabrikation von Helmen geeignet, werden von der unterzeichneten Firma zu kaufen oder zu mieten gesucht. Schriftliche Angebote werden erbeten an die Firma L. Ritgen, Fabrik für Militärausrüstung, Karlsruhe i. B., Adlerstraße 26. 14299

Grauer Offiziersmantel, gut erhalt., für große Figur, 1,88 m. Offerten unter Nr. 24000a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Ladeneinrichtung-Berkauf. Eine fast neue, ganz komplette Ladeneinrichtung, mit Porzellan- und Glaswaren, f. d. Laden besonders geeignet, per 1. Okt. zu verkaufen. Näheres im 240780 Zigarengeschäft Neffenstr. 19.

Büchergeschäft, 2,15 hoch, 1,00 breit, neu, umzugsbilig abzugeben. 240782 Sophienstr. 146, 2. St. Stühlenwagen, gut erhalt., billig zu verkaufen. 240772 Weidenstraße 27, 4. St. Ein ganz neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 240775 Hlhandstr. 9, 5. St. rechts.

Pferd für jedes Geschlecht geeignet, 11 Jahre alt, zu Mt. 450.— zu verkaufen. 14339 Winterstraße 40, part.

Junge Wachtelhunde, weiß und braun, sehr schön gezeichnet, beste Abstammung, sind abzugeben. Näheres unter Nr. 240776 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Guter Kuhdung fuhrweise abzugeben. 14332 Zu erfragen auf dem Viehhof, Stallungen des Proviantdepots.

Stellen-Angebote. Student für Telefon-7-10 Uhr gesucht. 240750 Herrenstr. 48, II. Wolfsbureau. Solider militärfreier junger Mann für leichtere Kontorarbeiten gesucht. Geil. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsanspr. unt. Beif. der Jugend. Abf. befördert unter Nr. 14381 die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngere Kraft für Versand, Lager u. leichte Kontorarbeiten per sofort gesucht. Stenogr. u. Maschinenschr. bevorzugt. Ausführliche Angebote erbeten mit Zeugnisabschr. unter Nr. 14341 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wiederverkäufer sucht Großlieferant für Eier. Offerten unter Nr. 6395a an die Agentur der „Bad. Presse“ in Bruchsal erbeten.

Solide Reisende, auch Damen, werden zur Gewinnung von Abonnenten für vorzügliche Kriegszeitung gesucht. Offert. unter Nr. 240746 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Gesuche. Für 12jährigen kräftigen Jungen wird Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 240746 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiger Kaufmann, 30 Jahre, bisher in leitender Stellung, sucht sofort passende Stellung als erster Buchhalter, Bureauchef oder sonstigen Vertrauensposten bei mäßigen Ansprüchen. Beste Referenzen. Geil. Offerten unter Nr. 240766 an die Exped. der „Bad. Presse“, 2.1

Heizungsmonteur gesucht. Es wollen sich nur jüngere, selbstständig arbeitende Leute melden und dann deren Einstellung sofort erfolgen. 5397a Thiergärtner, Holz & Wittmer, G. m. b. S. Baden-Baden.

Eine große Zahl für Militärarbeiten geeignete Sattler werden zum möglichst sofortigen Eintritt bei höchsten Löhnen für längere Zeit zur Beschäftigung in der Fabrik von der unterzeichneten Firma gesucht. Auch wird noch eine größere Zahl Heimarbeiter angenommen. 14300.22

L. Ritgen, Fabrik für Militärausrüstung, Karlsruhe i. B., Adlerstr. 26. Tüchtige Uniformschneider sucht 5399a

Eduard Kühne, königlicher Hoflieferant, Strahburg, Ell. Domplatz 3. Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck sofort gesucht. 240760.8.1 Böckstr. 20.

Lüchtiger Beschlagschmied sofort gesucht. Ph. Mannhorz, Schmiedestr. 100. Ribbenstraße 100.

Stadtkundiger, junger Hausburische per sofort gesucht. 14336 J. Burg, Färberstr. Karlsruhe 43.

Kaufm. Lehrling gesucht. Junger Mann mit guter Schulbildung findet auf unserem Kaufm. Büro sofort Lehrstelle unter günstigen Bedingungen. 240765 Gebrüder Himmelheber, Möbelfabrik.

Ein jüngeres Mädchen wird für den Nachmittag zu einem Kind gesucht. Näheres 14333 Kaiserstr. 191, 3. Stod.

Besseres lüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, per 1. Oktober zu kleiner Familie (2 Pers.) gesucht. Vorzugstellen 1—3 Uhr. 240756 Mathstr. 15, III.

Gesucht auf 1. Oktober ein junges fleißig. Mädchen in kleine Familie. Zu erfragen Kurvenstr. 7, II. W. 240763

Eine saubere Monatsfrau wird gesucht. 240763 Körnerstraße 2, A. St. 1/5.

Kostümbüglerin, perfekte, per sofort gesucht. 14335 J. Burg, Chem. Waidmühlstr., Karlsruhe 43.

Ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, kann (ev. geg. H. Vergütung) sofort eintreten. 240770 Sophienstraße 16, 1. St.

Stellen-Gesuche. Für 12jährigen kräftigen Jungen wird Beschäftigung gesucht. Offerten unter Nr. 240746 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Früherer langjähriger Geschäftsleiter großer Eisenbetonfirmen und Baugeschäfte übernimmt Vertretung während des Krieges als Geschäftsleiter eines einschlägigen Geschäftes. In Referenzen vorhanden. Geil. Off. u. Chiffre 240745 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wett. Frau nimmt zum Handarbeiten an. Zu erfragen unter Kaiserstr. 59, 3. St., rechts. Tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle sofort oder 1. Okt. Zu erfragen Sophienstr. 56, 2. St., n. n. 2. Stod. Vetter. 240747

Ordentl. Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung, gleich welcher Art. Geil. Offert. unter Nr. 240778 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge Mädchen, 18 J. alt, sucht tagsüber Beschäftigung. 240764 Kaiserstr. 39, 4. St., lts.

Vermietungen. Laden nächst der Hauptpost, mit Wohnung, od. 1. Zimmer und Küche, abzugeben. 3 Zimmer mit Balkon, für Büro geeignet, 2. Stod. ebenso 2 Zimmer-Wohnung im 3. St. für od. später zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 160, Gelände.

Gelände schöne 6 Zimmer-Wohnung, Akademiestr. 31, sofort abzugeben. 2 Zimmer-Mantel-Wohnung für einzelne Person billig abzugeben. 4 Zimmer-Mantel-Wohnung, 1 gr. Mantelzimmer, auch 1 gr. Parterrezimmer, in Kaiser-Allee 79, 14384 N. Kaiser-Passage 1, III.

Eine schöne 2 Zimmer-Wohnung im Hinterhaus, 2. Stod. Röhrestraße 67, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst nachmittags von 2 Uhr an. 240700

Sofienstr. 169 ist eine schöne Wohnung, 3. Stod u. part., mit eingebr. Bad, elektr. Licht, Balkon, Veranda, Speisekammer, Gartenanteil auf sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod. Sen und 4. Stod. Oberich. 240768.5.1

Werdstraße 74 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus, 2. Stod. 240741.5.1

Möbliertes Mantelzimmer ist logisch od. auf 1. Okt. zu vermieten. Steinstraße 9, II, lts. 240778

Akademiestr. 24 ist möbliertes Zimmer mit 2 Betten u. Pension logisch od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1 Treppe. 240764.2.2

Akademiestr. 57, 2. Stod., gut möbliertes Zimmer mit einem oder zwei Betten, eventuell für Schüler, billig zu vermieten. 240767.2.1

Wismarstr. 31, part., ist ein einfach möbl. Zimmer für ein Schüler oder Schülerin, auch sol. Brautlein, zu vermieten. 240771

Karlstraße 64, 1. Stod., großes, gut möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, in ruhigem, guten Hause zu vermieten. 240768.3.1

Reisingstr. 2, 1. St., fl. gut möbl. Zimmer m. Krühf., Nr. 18. A. zu vermieten. 240749.4.1

Ludwig-Wilhelmstraße 10, 4. St., 2 möblierte Zimmer preiswert zu vermieten. 240788

Viktoriastr. 2, Ecke Leopoldstr., ist in ruh. Hause freundl. möbliertes Parterrezimmer, nach Wunsch auch 2 Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 240772.1

Miet-Gesuche. Miet-Gesuch. Kleineres Werkstätte oder größ. Parterrezimmer im Seitenbau od. Hinterhaus ist, zu mieten od. zu kaufen. Offerten unter Nr. 240743 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Zimmer gesucht. Suche ein gemüthliches möbliertes Zimmer, eventl. Wohn- u. Schlafzimmer bei netten Leuten oder Dame als Nebenmieter. Wenn ich das richtige finde, würde auch Preis von Mt. 120—150 pro Monat. Geil. Offerten unter Nr. 14323 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.